



**Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der
Hohenzollern**

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Papiergewerbe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](#)

Vorzüglich richten sie aber ihr Augenmerk auf die flachsreichen Orte, Werther, Spenge und Halle usw., auch gehen viele hinter Bielefeld und Herford bis ins Lippesche, so daß sie ihre Reisen bis auf 8 Meilen und darüber ausdehnen und dann nach Verlauf von 10 bis 14 Tagen beladen wiederkommen. Um nun diese Hede nicht für bares Geld ankaufen zu dürfen, als in welchem Falle der Vorteil nicht groß sein könnte, wird solche gegen hölzerne Löffel, Band u. d. m. eingetauscht. Diese Löffel und ähnliche hölzerne Geschirre werden mehrenteils aus Ellernholz, welches das Fabrikensholz genannt wird, von den Eingesessenen selbst fertiget, und so unbedeutend dieser Nahrungsweig auch scheint, so werden doch jährlich gegen 2500 Rtlr. von diesen hölzern Geräten abgesetzt, und es sind Haushaltungen vorhanden, welche des Jahres 50 Rtlr. und darüber daraus lösen; nur schade, daß zuzeiten das Holz dazu teuer angekauft werden muß. Fleißige Wirte lassen zwar keinen bequemen Fleck unbenußt, um dies Fabrikensholz anzuziehen. Indessen will es doch nicht immer hinreichen, so daß es öfters von auswärts gekauft werden muß. Vorzüglich gibt sich die Bauerschaft Varl mit diesem Gewerbe ab, welche daher wohl Löffelvarl genannt wird.

Abgesehen vom Hausbau, diente das Holz als Rohstoff folgender Gewerbe, von denen einzelne (wie Knopfmacher) aber auch andere Schnitzstoffe verarbeiteten:

In den Städten 1783:

	Tischler	Böttcher	Radmacher	Drechsler und Spannrad- macher	Knopfmacher
Minden	16	19	5	12	3
Lübbecke	8	3	2	5	2
Hausberge	5	1	—	—	—
Petershagen	6	1	—	6	—
Blotho	4	2	—	2	1
Bielefeld	16	2	1	3	4
Herford	13	3	4	8	3
Werther	3	2	1	2	—
Enger	2	1	1	4	1
Halle	10	2	2	5	2
Borgholzhausen	5	1	1	2	1
Bersmold	7	2	3	5	—
Oldendorf	2	—	1	—	—
Bünde	6	1	1	2	1
	103	40	22	56	18

Auf dem Lande 1762:

	Tischler	Böttcher	Radmacher	Drechsler
Amt Sparenberg	59	3	49	20
" Ravensberg	11	—	3	—
" Limberg	16	5	13	4
" Blotho	7	—	15	8
Grafschaft	93	8	80	32
Fürstentum	56	5	93	28
	149	13	173	60

Innungen hatten die Tischler in Bielefeld 1683, 1691, 1752, in den assoziierten Städten 1774, in Lübbecke 1780, in Minden wurde die Innung erst 1850 begründet.

Papiergewerbe.

Die älteste Papiermühle ist die zu Blotho, die gegen 1640 angelegt und 1765 sehr verbessert sein soll.¹¹²⁾ Ende des Jahrhunderts zeigte sie folgende Zahlen:

	1783	1788	1798
Beschäftigte Personen	6	12	15
Produktion in Tälern	?	2900	2905
Auswärtiger Debit	?	?	2153

Von 1736 – 1757 bestand eine Papiermühle bei Brackwede. Sie wurde im Kriege zerstört und nicht wieder aufgebaut. 1799 wurde die Halbrocksche Papiermühle bei Hillegossen erbaut.

Hier mögen gleich einige Nachrichten über das Buchgewerbe angeschlossen werden. Weddigen¹¹³⁾ behauptet Zeitungen zu besitzen vom Jahre 1630 mit der Unterschrift „gedruckt zu Herford bey Moritz Vogt“. Er fügt hinzu, daß die Stadt schon lange vorher ein Zeitungscontor gehabt habe und zu seiner Zeit keine Zeitungen dort gedruckt wurden. Der erste Bielefelder Verleger war Joachim Dibroch seit 1670, der aber auswärts drucken ließ. Der erste Buchdrucker war Justus Tränckner, der 1673 das erste Buch druckte, 1683 ein kurfürstliches Privilegium erhielt und 1703 starb. Seine Nachfolger bis zum Ende des 18. Jahrhunderts sind in den Ravensbergischen Blättern vom Dezember 1905 und Januar 1907 angegeben. Die Privilegien der einzelnen Drucker, die stets ziemlich gleichlautend ein Monopol für alle Druckarbeiten in der Grafschaft und für den Vertrieb der gedruckten Werke brachten, sind von Culemann¹¹⁴⁾ und nach ihm von anderen abgedruckt worden. In Minden erschien die erste Zeitung „Mindenscher Bote“ 1715–1718, eine neue Zeitung seit 1757.¹¹⁵⁾ Die Handwerkertabelle von 1783 zeigt Buchdrucker in Minden 1 und in Bielefeld 1, Buchbinder in Minden 3, Lübbecke 1, Blotho 1, Bielefeld 5, Herford 3, Halle 1, zusammen 14.

Baugewerbe.

Innungen der Baugewerbetreibenden finden wir für die Steinhauer und Maurer in Bielefeld 1660, 1691, 1752, 1771, für die Zimmerer in Bielefeld 1771 (Gildebrief), in Lübbecke 1780, für die Glaser in Bielefeld 1691, in Minden 1661 (erste Verordnung). Die Zahl der Handwerker zeigt folgende Tabelle:

In den Städten 1783:

	Maurer und Steinhauer	Zimmerer	Maler	Glaser	Schornstein- feger
Minden	5	3	4	3	2
Lübbecke	6	5	—	2	—
Hausberge	3	1	—	—	—
Petershagen	1	7	—	1	—
Blotho	6	1	—	2	—
Bielefeld	6	3	1	8	2
Herford	24	18	—	3	1
Werther	8	3	1	2	—
Enger	3	6	1	3	—
Halle	4	4	2	3	—
Borgholzhausen	7	2	—	2	—
Bersmold	3	1	—	2	—
Oldendorf	1	—	—	1	—
Bünde	1	4	1	1	—
	78	58	10	33	5

Auf dem Lande 1762:

	Maurer	Zimmerleute
Amt Sparenberg	10	57
„ Ravensberg	3	10
„ Limberg	5	17
„ Blotho	2	13
Grafschaft	20	97
Fürstentum	14	130
	34	227

Die große Zahl der Zimmerleute auf dem platten Lande ist ein Zeichen dafür, daß ein großer Teil der Bauarbeiten von den Landleuten selbst ausgeführt wurde. Daß eine erhebliche Bautätigkeit gewesen sein muß, beweist schon die starke Zunahme der Bevölkerung, wird uns aber auch aus einzelnen Bezirken ausdrücklich bezeugt. In Stadt und Vogtei Bersmold wurden zwischen 1775 und 1790 5 nummerierte Häuser, 28 Neubauereien und 46 Kotten für Heuerlingsfamilien gebaut. In der Bauerschaft Senne im Amt Heepen wurden im Laufe des